



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

Seuffzer zu Maria.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

Seuffzer zu Maria.

Du Heyl der Krancken / mildreicheste
 Jungfrau Maria / ich armer Krancker
 seuffze zu dir / und klage dir vertraulich meine
 grosse Armseligkeit. Ach siehe / wie elend und
 armselig ich bin / und wie ich an Leib und Seel
 so voller Schmerken und Aengsten bin. Ach
 komme mir zu Hülff in dieser meiner grossen
 Noth / und verlasse mich nicht in dieser meiner
 schwären Kranckheit. **O** Maria stehe mir bey.
O Maria bitt für mich. **O** Maria erlange mir
 Gnad / wan du mich verlässest / so bin ich ver-
 lassen: und wan du mir nicht hülffest / wer wird
 mir dan helfen. Darumb bitt ich umb Gottes
 willen / sey meine treue Sübitterin / und erhalte
 bey **G**ott / daß ich nicht ewig verlohren werde.
O du süsse Jungfrau / nechst **G**ott bist du
 meine einzige Hoffnung / und ich hab all mein
 Vertrauen auff dich gesetzt. Dan ich vermeyne
Gott könne mich nicht verlassen / so lang als
 ich dich zum Freund hab : ja ich vermeyne / ich
 könne nicht ewiglich verlohren werden / wan ich
 mich steiff an dich halte. So laß mich dan mei-
 ner Treu genießen / und laß meine Hoffnung
 nicht zu schanden werden. **O** du liebe reiche Mut-
 ter. **O** du barmherzige Mutter / **O** du getreueste
 Mutter : ich bitt dich demüthig umb Hülff: ich
 bitt

bitt dich von ganzem Herzen umb Barmherzigkeit. Laß doch dein mütterliches Herz über mich erweicht werden / und lasse mich deiner beständigen Treu genießen. Ich befehle mich dir so treulich als ich kan / und verschliesse mich in den Grund deines aller süßesten Herzens. Sonderlich wan ich werde in Todes Nothen kommen / und von aller Welt verlassen werden. Alsdan seye meiner eingedenck / und nehe zu mir dein mütterliches Herz. Wan meine Kräfte werden abnehmen / und meine Aengsten sich werden vermehren: wan meine schwache Zung deinen H. Namen nicht mehr wird können aussprechen: un wan meine gebrochene Augen dein H. Bildnuß nicht mehr können anschauen: alsdan erinnere dich dieses meines Gebetts / und nehme dich meiner armen Seelen getreulich an. Damit ich durch dich die Göttliche Gnad erlange / und ein seliges End erwerben möge. Amen.

Hie kan man auch die Genßzer der Mutter Gottes sprechen / welche unten zu End des vierten Theils zu finden seynd.

Gebett zu S. Joseph.

O Getreuester Pflögatter Christi / heiliger Joseph / in dieser meiner augenscheinlichen Noth stiehe ich zu dir / und ruffe dich vertraulich umb Hülff und Beystand an. Du bist von Gott zu einem sonderlichen Patron der

Stey